

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Textil/Mode

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Schweiz

Gasthochschule Pädagogische Hochschule Bern

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mir eine Wohnung gesucht und mit den zukünftigen Mitbewohnern telefoniert und geschrieben.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Die Strecke per Bahn in die Schweiz ist sehr gut, vor allem über Nacht. Es ist aber auf jeden Fall zu empfehlen einen Sitzplatz zu buchen und falls gewünscht auch einen Schlafplatz.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Über eine WG Plattform in der Schweiz habe ich eine sehr liebe Wg gefunden mit zwei schweizer Studentinnen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Mit den anderen incoming Studis gab es ein paar Events von der Hochschule oder von uns aus organisiert. Ansonsten habe ich über die Kurse Menschen kennenlernen können, aber auch im WG Kontext neue Bekanntschaften schließen können.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die PH Bern ist eine sehr vielseitige und auch sehr strukturierte und organisierte Institution. Ich wusste immer, wo welche Ansprechpersonen zu finden sind und wenn nicht, waren alle sehr hilfsbereit und offen zu unterstützen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Durch den täglichen Kontakt mit verschiedenen Schweizer Dialekten aus verschiedenen Regionen durch Uni und WG Leben, aber auch in Alltagssituationen und in der Stadt, konnte ich mit der Zeit das Schweizer-Deutsch immer besser verstehen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Durch verschiedene kulturelle, kulinarische und auch soziale Erfahrungen, konnte ich meinen persönlichen Horizont erweitern.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

ich glaube mir ist bewusster geworden, wie stark einige Länder privilegiert sind (in diesem Fall beide Länder) und wie wenig das einigen Personen, unabhängig vom Land in dem sie wohnen, bewusst ist. Und was für Vorurteile und Erwartungen aus an Menschen, die nicht aus dem Land sind oder dort mal gewohnt haben, gestellt werden.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Bern ist eine sehr grüne Stadt nicht nur naturverbunden, sondern auch im politischen Sinne. Es wird viel auf Öffis und Fahrradverkehr gesetzt, auch die alternative Szene ist sehr vielfältig ausgeprägt. Häufig gab es an dem Wochenende einen Flohmarkt um die Ecke, viele vegane Cafes und jede Menge kulturelle Angebote die wir besucht haben. Wenn mich Leute besucht haben sind wir häufig weiter in die Berge gefahren und waren wandern oder Rodeln, mit der WG gab es häufig Kochaktionen und spontane Filmabende.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

In Bern kann mensch prima mit den Öffis fahren. Es gibt sogar Straßenbahnen. Velos, bzw. Fahrräder sind auch sehr beliebt und mensch kommt überall ziemlich gut hin, es ist halt nur gut bergig.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Um ehrlich zu sein war ich nicht darauf vorbereitet, dass das Leben und vor allem Lebensmittel an sich in der Schweiz so viel teurer sind im Vergleich zu Deutschland. An Miete habe knapp 600€ warm im Monat gezahlt. Insgesamt hatte ich also monatlich einfach schon viel mehr an Ausgaben für den Alltag im Vergleich zu Flensburg. Die Förderung hat da zwar unterstützt, war aber längst nicht annähernd genug.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Für mich war die Entscheidung eine WG für das halbe Jahr zu suchen sehr gut und wichtig, weil ich sehr gern mit anderen Menschen zusammenwohne und einfach so lieb Freundinnen gefunden habe.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich fand den Aufenthalt als Ganzes sehr erfolgreich und habe mich an der Hochschule, mit den Menschen vor Ort und vor allem mit meinem WG richtig wohl gefühlt. das Bildungssystem in der Schweiz, vor allem in Bern ist nochmal ganz anders als in Deutschland und deutlich praxisorientierter, was mich auf jeden Fall sehr für mein weiteres Studium motiviert und bestärkt hat.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

